

## **Geschichte des Männerchors „Wunstorfer Doppelquartett“ von 1923**

Geschrieben von Jörg-Hasso Bachmann (Pressewart) 1998 aus Anlass des 75-jährigen Jubiläums, überarbeitet von Fritz Arndt und Harald Fischer 2022/2023

### **100 JAHRE**

## **MÄNNERCHOR „WUNSTORFER DOPPELQUARTETT“ VON 1923**

Die Entstehung des Wunstorfer Doppelquartetts ist einem Zufall zu verdanken, der den Nachkriegsgeschehen des 1. Weltkriegs zuzuschreiben ist. Die Vereine begannen gerade wieder aktiv zu werden, da erging – es war das Jahr 1923 – an den Wunstorfer Männergesangverein Germania der Wunsch eine Festlichkeit mitzugestalten. Der Verein sah sich zu diesem Zeitpunkt nicht in der Lage öffentlich aufzutreten und war drauf und dran dankend abzusagen. Das war der Moment, an dem sich acht sangesfreudige und sichere Sänger zusammentaten, um den Auftritt zu retten.

Heinrich Kamlott – Otto Redlich – Rudolf Stünkel – Albert Traupe –  
Willi Rüter – Fritz Kamlott – Fritz Dieckmann – Fritz Traupe

Der Erfolg gab ihnen recht, denn des Chronisten Bericht vermeldet nicht enden wollenden Beifall. Dieser Auftritt im Bürgerpark unter dem Chormeister Willi Anderten aus Bokeloh war die Geburtsstunde des Wunstorfer Doppelquartetts. Der M.G.V. Germania entschloss sich, angesichts dieses Erfolges, zur Beibehaltung des Chores im Chor. Das Doppelquartett blieb Bestandteil Germania und wurde auch aus der Vereinskasse finanziert, denn auch zu dieser Zeit konnte sich ohne Mäzen oder Unterstützung eines Trägervereins eine so kleine Gesangsgruppe wie das Doppelquartett keinen Chormeister und Notenmaterial leisten. Zudem existierten mit der Wunstorfer Liedertafel und dem Männergesangverein Concordia zwei weitere alteingesessene Wunstorfer Chöre. Über weitere Auftritte machten sich die acht Sänger einen Namen und wurden fester Bestandteil im Kulturleben der Stadt Wunstorf und dem Umland. Einen ersten Knick in der Chorgeschichte war die Auflösung ihres Trägervereins Germania im Jahre 1933. Der M.G.V. Germania war dem Deutschen Arbeiter Sängerbund angeschlossen, der sich im Zuge der Gleichschaltung durch die Nationalsozialisten auflösen musste. Die musikalische Heimat des Wunstorfer Doppelquartetts ging damit unwiderruflich verloren! Um weiterhin Singen zu können und um Unterstützung zu erhalten, schloss man sich dem noch bestehenden Männergesangverein Concordia von 1873 an. Von diesem Zeitpunkt an gibt es nur mündliche Informationen über das Wirken des Doppelquartetts unter den Fittichen Concordias bis zum zweiten Weltkrieg, Nach mündlicher Überlieferung aber waren die alten Concorden über den Sonderstatus des Doppelquartetts in ihrem Chor nicht glücklich und man kann vermuten, dass es einige Reibungspunkte gegeben hat.

Der für das ganze Vereinswesen bedeutende Einschnitt durch den Krieg war aber nicht das Ende dieses kleinen Chors. Der Wiederaufbau umfasste auch das Aufleben der Vereinstätigkeit und darunter befanden sich auch die Gesangsvereine. Die Sangesbrüder des Wunstorfer Doppelquartetts fanden sich ebenfalls wieder zusammen, um ihrer musikalischen Neigung

nachzugehen. Der Wunsch, sich dem ebenfalls wieder aktiv werdenden Gesangverein Concordia erneut anzuschließen, wurde von Concordia abgelehnt. Gezwungenermaßen musste der Chor nun seine eigenen Wege gehen und fand in Rudolf Heldmann einen Chorleiter, der dankenswerterweise die Übungsabende selbstlos in seiner Wohnung abhielt. Er erkrankte leider nach wenigen Monaten und starb 1951.

Hier beginnt jetzt die Ära Albert Mühlenstedt, die 30 Jahre anhalten sollte.

Albert Mühlenstedt, Lehrer und später Konrektor der Wunstorfer Stadtschule, zeichnete sich über Jahrzehnte mit Wirken und Schaffen um das kulturelle Leben der Stadt Wunstorf aus.

Er betreute neben dem Doppelquartett bereits einen weiteren Chor und so kam es häufig zu gemeinsamen Proben und Auftritten. Das wurde von den Mitgliedern des Doppelquartetts nicht so gern gesehen, denn man fürchtete um seine Eigenständigkeit. Wie man heute sieht, konnte sie gewahrt werden!

Trotz aller Erfolge stellte der damalige Vorsitzende Hans Szepan 1962 in einem Schreiben an seine Sangesbrüder eine „Böse Existenzkrise“ fest und forderte zum Pausieren oder zu einer Auflösung auf, wenn die regelmäßige Teilnahme an den Proben nicht mehr möglich sei! Hier wird der Chor von seiner Entstehungsgeschichte, wenn auch unter anderen Vorzeichen, eingeholt.

Hier muss auch einmal erwähnt werden, dass Hans Szepan **25 Jahre** dem Doppelquartett als Vorsitzender selbstlos gedient hat. Wo gibt es das heute noch? Übrigens war er der erste gewählte Vorsitzende. Bis zu diesem verteilte man die Aufgaben unter sich und hatte wohl einen Sprecher.

#### Die Vorsitzenden vom Männerchor Wunstorfer Doppelquartett bis heute:

1958 – 1983 Hans Szepan  
1983 – 1986 Horst Gerber  
1986 – 1988 Rudolf Busch  
1988 – 1992 Karl-Heinz Tauber  
1992 – 2005 Bernhard Wagner  
2005 – 2006 Hans-Jürgen Thamm  
2006 – 2012 Leo Schouten  
2012 – heute Harald Fischer

Der oben erwähnte Brief hatte seine gewünschte WIRKUNG: Das war aber nicht das einzige Problem. Dieser kleinen Truppe galt es doch immer wieder neue Wege zu finden, um die finanzielle Situation zu verbessern. Davon zeugen einige höfliche Briefe an den „Herrn Stadtdirektor“, in denen um eine angemessene Unterstützung gebeten wurde und wie sich feststellen lässt, auch hier das gewährt wurde. Die Zeiten haben sich nicht geändert, wird so manch ein Vereinsvorsitzender denken; aber das Geld war es nicht allein. Die geringe Mitgliederzahl bereitete immer wieder Schwierigkeiten, die Singfähigkeit herzustellen. Die Bemühungen im Rahmen der Presseveröffentlichungen, um Nachwuchs zu werben, waren nicht erfolgreich. Auch hier eine Parallele zu heute. Von Unglücken blieb auch diese kleine Sangesgruppe nicht verschont. Durch einen Arbeitsunfall verlor man im September 1965 mit Fritz Kamlott und durch einen Verkehrsunfall 1973 mit Rudi Arndt zwei beliebte, gute Sänger! 1981 verschwand der Chorleiter W. H. bei Nacht und Nebel, was auch in der lokalen Berichterstattung vermerkt wurde.

Einen Höhepunkt gab es 1973. Das Wunstorfer Doppelquartett feierte am 6. Oktober in der Albert-Schweitzer-Schule sein 50-jähriges Bestehen. Vor der Feier musste der Stadt gegenüber aber erst

einmal der Beweis angetreten werden, dass der Chor zu Recht feiern konnte. Doch noch lebende Gründungsmitglieder bestätigten das Gründungsjahr 1923 und so stand der Feier, unter Beteiligung von befreundeten Chören aus Stadt und Umland, nichts mehr im Wege.

Zum Jahreswechsel 1979/1980 trat Albert Mühlenstedt in den musikalischen Ruhestand. Diese Lücke war schwer zu schließen und so kam es, dass bis Oktober 1981 drei Chorleiter beziehungsweise Chorleiterin mit dem Chor probten. Im Oktober 1981 übernahm Ulrich Behler das Doppelquartett und eine zweite Phase des kontinuierlichen Schaffens, die bis heute anhält, begann. Der Sangesbruder Karl-Heinz Tauber spendete im November 1984 dem Wunstorfer Doppelquartett ein Klavier. Für diesen kleinen Chor eine unschätzbare Unterstützung, die sich noch heute positiv auswirkt.

Im Jahre 1985 war man sich einig, der Chor braucht eine Satzung. Diese erste Satzung des Wunstorfer Doppelquartetts wurde im November 1985 angenommen. Sieben Jahre später wurde sie aktualisiert und ist heute noch gültig.

Die Aktion Sorgenkind brachte Wunstorf 1987 in die Schlagzeilen und zog die Stadt in ihren Bann. Am Eröffnungskonzert und dem längsten Tresen der Welt beteiligte sich der Chor und trug sein Scherflein zum guten Gelingen bei. In eigener Sache lud das Doppelquartett im Oktober 1988 unter dem Motto „Ein Chor stellt sich vor“ ein. Anlass war das 65-jährige Bestehen des Wunstorfer Doppelquartetts. Das öffentliche Singen in der frisch restaurierten Abtei wurde ein großer Erfolg und die Jubiläumsspende der Stadt, überreicht durch Stadtbürgermeister Friedhelm Meine, darf darüber nicht vergessen werden!

Zwei Monate später wurde bei der Jahresabschlussfeier in der Staatskanzlei des Landes Niedersachsen in Hannover gesungen. Der anwesende Ministerpräsident Ernst Albrecht ließ es sich nicht nehmen, den Chor bei dem von ihm gewünschten Lied „Es ist ein Ros' entsprungen ...“, zu verstärken. Das hatte Folgen. Bei der sich anschließenden Unterhaltung fiel das Wort „Mitgliedschaft“ vorauf der Landesvater spontan reagierte mit „Ich nehme Sie beim Wort, meine Herren“. In guter Stimmung trat man anschließend den Heimweg an und es ist nicht verwunderlich, dass dieser Erfolg unterwegs noch gefeiert wurde. Wie überhaupt gesagt werden muss, dass der Chor einiges an munteren Episoden aufzuweisen hat, die von Lebens- und Sangesfreude zeugen.

Übrigens wurde der Ministerpräsident Ernst Albrecht im Februar 1989 Ehrenmitglied und wird in der Geschichte des Chores einen festen Platz einnehmen. Zu diesem Zeitpunkt hatte der Chor einen erfreulichen Aufschwung genommen. Die Auftritte erfolgten immer häufiger mit zusätzlicher Reservebank, wie es scherzhafter Weise hieß. Die Mitgliederzahl hatte sich mit 22 aktiven Sängern positiv entwickelt und es konnte damit von einem Doppelquartett keine Rede mehr sein. Man beschloss die Rechnung zu tragen und änderte 1992 den Namen in „**Männerchor** Wunstorfer Doppelquartett“ um.

1992 war es auch, als durch das Quartettmitglied Jochen Mähling der Kontakt zum Männergesangsverein Wernigerode hergestellt wurde. Durch Auftritte auf dem „Arme Leute Berg“, dem Wernigeröder Hausausberg und vor dem bekannten Rathaus, konnten sich die Wunstorfer erfolgreich vorstellen. Dieser Kontakt wird bis heute gepflegt und 1998 trat das Doppelquartett, eingeladen zum Jubiläumssingen „150 Jahre Wernigeröder Männerchor“ in Wernigerode auf. Zum Jahresende 1992 wurde erstmals gemeinsam mit der Stiftskirchengemeinde die Reihe „Lieder und Worte zum Advent“ gestartet. Dabei werden an jedem Mittwoch im Advent adventliche und weihnachtliche Musik vom Doppelquartett gesungen. Ergänzt wurde der musikalische Part durch das Original Calenberger Blasorchester. Für die Worte zum Advent war die Stiftskirchengemeinde

zuständig. Da diese Form einer vorweihnachtlichen Besinnlichkeit gut bei den Wunstorfern ankommt, entwickeln sich „Lieder und Worte zum Advent“ zur Tradition. In den Folgejahren nahm das Blockflötenensemble aus Mariensee die Stelle der Calenberger ein und ist ein fester Bestandteil dieser Veranstaltungen.

Im Jahr 1993 waren 70 Jahre seit dem denkwürdigen Entstehungsauftritt der acht Sänger vergangen und dies war Anlass genug, im Oktober ein Konzert im Hotel Ritter zu veranstalten. Die Original Calenberger Blaskapelle aus Gehrden war dabei eine gelungene Ergänzung, die zum erfolgreichen Gelingen nicht unerheblich beitrug.

Als Ende des Jahres die Compact Disc (CD) „Romantisches Wunstorf“ eingespielt wurde, beteiligte sich der Männerchor und ist mit dem Lied „Waldandacht“ von Franz Abt auf der CD vertreten. Die CD war im freien Verkauf erhältlich, wird aber auch als Werbeträger der Stadt und durch die Stadtparkasse Wunstorf verschenkt. Das Doppelquartett trennte sich Anfang 1994 vom Chorleiter Ulrich Behler. Kommissarisch übernahm der erste Tenor Walter Jäkel bei den anstehenden Auftritten die Chorleiterrolle. Die Bemühungen um einen neuen Chorleiter blieben, trotz Anzeigenschaltung, ohne Erfolg.

Man setzte sich deshalb mit Ulrich Behler erneut zusammen und stellte die gemeinsame Arbeit auf eine neue Basis. Im Juli trat man mit dem alten, neuen Chorleiter erstmals wieder beim Blumenauer Sommersingen auf. Die folgenden Monate waren geprägt von kontinuierlicher Probenarbeit und Auftritten zu den verschiedenen Anlässen. Im September 1996 initiierte der Beauftragte der UNICEF für diese Region ein Konzert am Weltkindertag zu Gunsten der benachteiligten Kinder dieser Welt. Das Doppelquartett zögerte keinen Moment mit seiner Zustimmung und war damit auch an diesem schönen Erfolg dieser Veranstaltung beteiligt. Im Verlauf der anschließenden Jahre gab es pro Jahr etwa 35 bis 45 Auftritte. Sie zeigen, dass das **Wunstorfer Doppelquartett** ein gern gehörter Männerchor in unserer Stadt und dem Umland ist.

In den weiteren Jahren kamen zahlreiche Veranstaltungen dazu. Erfolgreich war das 2005 ins Leben gerufene Wunstorfer Männerchorfestival, das mit Unterstützung der Stadt Wunstorf und der Werbegemeinschaft Wunstorf im Laufe der Jahre zahlreiche Chöre aus ganz Deutschland in den Rathausinnenhof lockte. Im Jahr des 90. Bestehens war sogar Ministerpräsident Stephan Weil kurzzeitig Gast des Männerchorfestivals. Zuvor hatte im Januar 2013 eine kleine Abordnung die Livesendung „NDR-Plattenkiste“ bei NDR 1 im Hannoverschen Funkhaus besucht und das Musikprogramm zusammengestellt. Im April folgte dann der Tag des Liedes in der Aula der Otto-Hahn-Schule, zu dem alle Chöre aus der Gruppe West des Kreischorverbands Hannover eingeladen waren.

Da die Werbegemeinschaft nach internen Querelen 2017 das Männerchorfestival nicht mehr unterstützt hat, der enorme Arbeitsaufwand und das finanzielle Risiko für den relativ kleinen Männerchor zu groß ausfiel, war somit das 13. Auch das letzte Männerchorfestival.

Kliniken, Altenheime, Ehejubiläen usw., Unterstützung der Bäckerchores Hannover auf der IBA in Düsseldorf und München, Weihnachtskonzerte, Auftritte bei Chorjubiläen, der Männerchor Wunstorfer Doppelquartett ist immer noch sehr gefragt.

Durch freundschaftliche Verbindungen zum MGV Liedertafel Vechelde, dem Wernigeröder Männerchor sowie dem Albert-Fischer-Chor aus Sondershausen kamen mehrere gemeinsame Konzerte zustande, Höhepunkt war 2015 ein großes gemeinsames Konzert von Albert-Fischer-Chor, MGV Liedertafel Vechelde, dem Männerchor Wunstorfer Doppelquartett und dem Gehrdenener Kammerorchester im Stadttheater Wunstorf.

Die Verbindung nach Sondershausen in Thüringen hat dem Wunstorfer Doppelquartett besonders gutgetan. So haben die Wunstorfer mehrfach an Workshops des Chorverbands Thüringen teilgenommen. Dadurch öffnete sich der Chor auch für moderne Männerchormusik.

Die Coronapandemie hat alle ein wenig aus dem Tritt gebracht, doch der Chor hielt weiterhin zusammen, traf sich dann, wenn es zulässig war. Leider sind in den letzten Jahren mehrere gute Sänger relativ früh verstorben. Das hat bei einigen Stimmgruppen Lücken hinterlassen. Nun gilt es im besonderen Jubiläumsjahr unter einem neuen Chorleiter zu alter stimmlicher Stärke zurückzukehren. Für Auftritte in 2023 liegen bereits zahlreiche Auftrittsfragen vor. Das große Jubiläum wird dann wahrscheinlich im nächsten Jahr als 101. Bestehen groß gefeiert.

#### Zurzeit besteht der Chor aus:

17 aktiven Sängern (vier zweite Bässe, fünf erste Bässe, drei zweite Tenöre und fünf erste Tenöre)  
Zusätzlich probieren sich zurzeit zwei junge Sänger aus.

Chorleiter Volker Bublitz

Ältestes, aktives Mitglied: Peter Becker mit 86 Jahren

Übungs- und Vereinslokal: Ein Raum im Oberstufengebäude des Hölty-Gymnasiums Wunstorf

1.Vorsitzender Harald Fischer

2.Vorsitzender LutzMajewski

Kassenwart Hartmut Beiße

Schriftführer NN

Pressewart NN

Notenwarte Joachim Mähling (1.) und Harald Skrotzky (2.)

Für die Zukunft wünscht sich das Wunstorfer Doppelquartett weiterhin die Unterstützung von der Stadt, guten freundschaftlichen Kontakt zu allen Vereinen (insbesondere zu Sängerinnen und Sängern), Verbänden und Unternehmen in und um Wunstorf.

Ziel ist es, altes Liedgut zu bewahren, neues und modernes Liedgut einzustudieren und durch gute Auftritte kontinuierlich neue Sänger zu finden, um dem Chor auch nach dem 100-jährigen Bestehen eine Zukunft zu geben.